



Leibniz
Universität
Hannover

Philosophische Fakultät

Institut für Religionswissenschaft

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2020/21

Fächerübergreifender Bachelor
Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen

(Stand 15.07.2020)

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2020/21

Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen bezüglich Zeiten und Veranstaltungsort sind möglich. Insbesondere aufgrund der derzeitigen Situation und der einzuhaltenden Maximalanzahl von Personen in Seminarräumen können Abweichungen erfolgen. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.09. freigeschaltet ist. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KVV und Stud.IP.

Beachten Sie bitte zudem, dass aufgrund der COVID-19-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärt ist, in welcher Form die Lehre im Wintersemester stattfinden kann. Aktuell planen wir zweigleisig, zum einen als erneutes Online-Semester und zum anderen mit einem Format, in dem (zumindest punktuell) Präsenzveranstaltungen möglich sind. Wir informieren Sie über die bekannten Kanäle über die entsprechenden Entwicklungen. Bitte tragen Sie sich frühzeitig über Stud.IP in die Veranstaltungen ein, da Sie dort für jede Veranstaltung über das entsprechende und konkrete Lehrformat informiert werden.

Des Weiteren gilt es zu beachten, dass zum 01.10.2020 eine neue Fachspezifische Anlage zur Prüfungsordnung des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang für alle in das Fach immatrikulierten Studierenden in Kraft tritt. Im Zuge dieser Änderung entfallen einige Module, neue kommen hinzu. Zudem sind einige Module nun konkreten Semesterlagen zugeordnet und werden nur noch im Sommer oder Winter angeboten. Wir haben Sie darüber zu Beginn des Sommersemesters informiert. Detaillierte Informationen haben wir für Sie in der in der Stud.IP-Veranstaltung „Informationsveranstaltung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen im FüBA“ (Sommersemester 2020!) zusammengestellt. Bitte beachten Sie die Änderungen bei der Zusammenstellung Ihres Stundenplans. Benken Sie zudem, dass auch weiterhin die Lehrveranstaltungen nur für die zugeordneten Module angerechnet werden können. Individuelle Abweichungen sind nicht möglich.

Legende Modulkürzel

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft
VT1	Vertiefungsmodul Religionen und Weltanschauungen
VT2	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft
VT3	Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte
VT4	Vertiefungsmodul Religion im öffentlichen Raum
FD	Fachdidaktik
PRO	Praxisorientierung
BA	Bachelorarbeit
SK	Schlüsselkompetenzen

EF Religionen und Weltanschauungen

Konstruktionen christlicher und islamischer Identitäten und jüdische Gemeinden in der Spätantike

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2020 - 29.01.2021, 1211 - 105

Kommentar Zeit und Epoche der sogenannten Spätantike (4. - 7. Jh.) geraten in jüngerer Zeit zunehmend in den Blick von Historikern, Religions- und Kulturforschern. Galt diese Zeit vielen lange lediglich als "Übergangsphase" zwischen Antike und Mittelalter, als "Verfall" des Alten und "Vorstufe" des Kommenden, entdeckt man zunehmend die sie prägenden innovativen und formierenden Debatten. Hierbei spielt die aus dem Judentum rezipierte Idealisierung monotheistischer Gotteskonzepte im Christentum und Islam eine bedeutsame Rolle, aber auch die Transformation antiker Bildungskonzepte in den neuartigen Theologien. In der Vorlesung wird anhand exemplarischer Akteure nach den kulturellen und politischen Motiven dieser 'Religionifizierung' gefragt, die damals - und bis heute - den heutigen Mittelmeerraum prägt. Welchen Raum, und zwar in einem ganz konkreten Sinn, wurde den Juden in diesem Prozess zugestanden?

Bemerkung Module: EF1

Literatur J. Lössl, N. Baker-Brian (Hrsg.): A companion to religion in late antiquity, 2018.

N. Schmidt, A. Neuwirth et al. (Hrsg.): Denkraum Spätantike: Reflexionen von Antiken im Umfeld des Koran, 2016.

A. Speer, Ph. Steinkrüger: Knotenpunkt Byzanz: Wissensformen und kulturelle Wechselbeziehungen, 2012.

EF Religionswissenschaft

Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten. Gruppe 1

Seminar, SWS: 1

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 21.10.2020, 1502 - 103 II 103

Mi, 14-täglich, 12:00 - 14:00, 28.10.2020 - 20.01.2021, 1502 - 103 II 103

Kommentar Die Übung liefert eine Einführung in die Grundlagen des (religions-)wissenschaftlichen Arbeitens: Von der ersten Idee über Literaturrecherche bis hin zum Strukturieren, Verfassen und Präsentieren in mündlicher und schriftlicher Form.

Zu der Veranstaltung gehört zudem eine Einführung in die religionswissenschaftliche Bibliothek sowie ein Workshop, der in die Grundlagen des Literaturverwaltungssystems "Citavi" einführt (Achtung: diese Kurse finden z.T. zu anderen Zeiten statt). Zudem wird es Raum geben, formale Fragen rund um das Studium im Institut für Religionswissenschaft zu klären.

Der Kurs richtet sich an alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang und ist für diese verpflichtend. Studierende aus höheren Semestern, die ihr Wissen auffrischen möchten, sind aber ebenfalls willkommen.

Bemerkung Bitte tragen Sie sich nur in eine der beiden Gruppen ein. Die erste Sitzung am 21.10. findet für beide Gruppen gemeinsam statt. Ab der darauffolgenden Woche finden die Sitzungen alternierend statt (siehe dazu den Ablaufplan in Stud.IP). Die Bibliotheks- und Citavi-Kurse finden teilweise zu anderen Zeiten statt. Bitte tragen Sie sich in Stud.IP in der Gruppenfunktion für je einen Bibliotheks- und einen „Citavi“-Termin ein.

Anmeldeverfahren über Stud.IP bis zum 20.10.2020.

Module: EF2

Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten. Gruppe 2

Seminar, SWS: 1

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 21.10.2020, 1502 - 103 II 103

Mi, 14-täglich, 12:00 - 14:00, 04.11.2020 - 27.01.2021, 1502 - 103 II 103

Kommentar Die Übung liefert eine Einführung in die Grundlagen des (religions-)wissenschaftlichen Arbeitens: Von der ersten Idee über Literaturrecherche bis hin zum Strukturieren, Verfassen und Präsentieren in mündlicher und schriftlicher Form.

Zu der Veranstaltung gehört zudem eine Einführung in die religionswissenschaftliche Bibliothek sowie ein Workshop, der in die Grundlagen des Literaturverwaltungssystems "Citavi" einführt (Achtung: diese Kurse finden z.T. zu anderen Zeiten statt). Zudem wird es Raum geben, formale Fragen rund um das Studium im

Institut für Religionswissenschaft zu klären.

Der Kurs richtet sich an alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang und ist für diese verpflichtend. Studierende aus höheren Semestern, die ihr Wissen auffrischen möchten, sind aber ebenfalls willkommen.

- Bemerkung** Bitte tragen Sie sich nur in eine der beiden Gruppen ein. Die erste Sitzung am 21.10. findet für beide Gruppen gemeinsam statt. Ab der darauffolgenden Woche finden die Sitzungen alternierend statt (siehe dazu den Ablaufplan in Stud.IP). Die Bibliotheks- und Citavi-Kurse finden teilweise zu anderen Zeiten statt. Bitte tragen Sie sich in Stud.IP in der Gruppenfunktion für je einen Bibliotheks- und einen „Citavi“-Termin ein.
Anmeldeverfahren über Stud.IP bis zum 20.10.2020
Module: EF2

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 70

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1211 - 105

- Kommentar** Diese Vorlesung führt in die Theorien und Methoden der akademischen Disziplin der Religionswissenschaft ein. Zentral ist dabei die Beschäftigung mit dem Religionsbegriff und unterschiedlichen Religionsdefinitionen. Mithilfe eines Rückblicks in die Fachgeschichte der Religionswissenschaft wird verdeutlicht, wie Religionsbegriff und Methodenauswahl zusammenhängen. Ein wichtiges Anliegen der Vorlesung ist es, den Unterschied zwischen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion und anderen Arten der Beschäftigung mit Religion aufzuzeigen. Die religionswissenschaftliche Arbeitsweise wird im zweiten Teil der Vorlesung anhand exemplarischer Themen verdeutlicht und in neuere theoretische Diskussionen sowie den wissenschaftspolitischen Kontext eingeordnet.

- Bemerkung** Module: EF2

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.10.2020 - 25.01.2021, 3403 - A401

- Kommentar** Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf max. 35 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 16.10.2020 (12.00 Uhr) über Stud.IP.

Module: EF2

- Literatur** Kippenberg, Hans G. / Stuckrad, Kocku von: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003.
McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2020 - 25.01.2021, 3403 - A401

- Kommentar** Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf max. 35 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 16.10. 2020 (12.00 Uhr) über Stud.IP

Module: EF2

- Literatur** Kippenberg, Hans G. / Stuckrad, Kocku von: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003.

McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

VT Religionen und Weltanschauungen

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionen und Weltanschauungen wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

VT Religionswissenschaft

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionswissenschaft wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Nahtoderfahrung: eine Einführung

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 40

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2020 - 26.01.2021

Kommentar Spätestens seit den Veröffentlichungen von Elisabeth Kübler-Ross ist das Phänomen der Nahtoderfahrung der breiten Öffentlichkeit ein Begriff. Die Diskussion von Nahtoderfahrungen verläuft hierbei auf einer Skala von Beweisen über ein real-existierendes Jenseits bis hin zu einer biochemischen Illusion eines sterbenden Gehirns. In diesem Seminar wollen wir uns einerseits multidisziplinär dem Phänomen der Nahtoderfahrung widmen, außerdem die kulturelle Bedeutung des Diskurses über Nahtoderfahrungen fassbar machen und andererseits die kulturell-religiöse Konstruktion ebendieser analysieren.

Bemerkung Module: VT2, VTTT

Literatur Hubert Knoblauch. Berichte aus dem Jenseits: Mythos und Realität der Nahtod-Erfahrung. Herder, Freiburg im Breisgau, 1999.

Jens Schlieter. What is it like to be dead?: Near-death experiences, Christianity, and the Occult. Oxford University Press, 2018.

Orient und Orientalismus in der Religionsgeschichtsschreibung zur Antike

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2020 - 25.01.2021, 3403 - A401

Kommentar Religionshistorische Publikationen zu "orientalischer Religion" bzw. "orientalischen Kulturen" der polytheistischen Antike entstanden seit Ende des 19. und besonders zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie haben sich als ein Teilgebiet antiker Religionsgeschichtsschreibung bis heute etabliert; es wird allerdings inzwischen im Zuge der Orientalismus-Debatten und des Post-Kolonialismus auch kritisch diskutiert. Zudem lässt sich nirgends in den antiken Texten eine Klassifizierung von Kulturen oder Gottheiten als 'orientalisch' belegen, was in der französischen Forschung seit Ende des 20. Jh. zuerst gesehen wurde. Ein Unterschied von 'orientalischen' zu griechischen und römischen Göttern/Göttinnen und Kulturen wurde in der Antike mithin nicht gesehen. Im Seminar sollen einige der frühen Werke zu "orientalischen" Religionen der Antike gemeinsam gelesen und kritisch daraufhin befragt werden, ob und welche Argumentationsmuster sich in ihnen zeigen, die typisch für Klassifikationen und Zuschreibungsprozesse im Orientalismus und Kolonialismus sind.

Bemerkung Module: VT2, VT3, VTTT

Literatur T. Kaizer: In Search of Oriental Cults. Methodological Problems Concerning 'The Particular' and 'The General' in Near Eastern Religion in the Hellenistic and Roman Period, in: Historia 55, 2006.

F. Cumont: Die orientalischen Religionen im römischen Heidentum, Leipzig 1931 (dt. Übersetzung; frz. Originalausgabe 1906).

H. Winckler: Der Alte Orient und die Bibel, Leipzig 1906.

Säkularisierung, Individualisierung oder öffentliche Religion? Zum Verhältnis von Religion und Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 40

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2020 - 28.01.2021

Kommentar „Die“ Säkularisierungstheorie stellte im 20. Jahrhundert die vorherrschende Perspektive bei der Analyse der Rolle von Religion in modernen Gesellschaften dar. Seitdem ausgehenden 20. Jahrhundert geriet die Theorie allerdings zunehmend unter Druck und mit ihr die Vorstellung, dass Modernität zu einem Niedergang von Religion führt. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert wurde und damit unterschiedliche Spielarten entstanden. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster

ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Märkte, religiöser Pluralisierung oder Vorstellungen öffentlicher Religion operieren. In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre empirische Anwendbarkeit hin zu befragen. Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bisher noch nicht an unseren Seminaren „Säkularisierung: Theoretische Debatten und empirische Befunde“ und „Secularization Theory Revisited: Individualisierung, Desäkularisierung und öffentliche Religion“ teilgenommen haben.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass sich die Veranstaltung an fortgeschrittene Studenten wendet.
Module: VT2, VTTT, KIIM2, KIIM3

Wirtschaft als Religion? Religion als Wirtschaft?

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2020 - 26.01.2021, 3403 - A401

Kommentar Wirtschaft und Religion haben einiges miteinander zu tun, auch wenn (und weil) diese beiden gesellschaftlichen Sphären oft als voneinander getrennt gedacht werden. Beim Nachdenken über diese Ausgangsthese wollen wir uns u.a. folgenden Fragen widmen: Ist der Kapitalismus eine Religion? Sind Wirtschaftswissenschaftler religiöse Spezialisten? Weshalb wurden und werden übernatürliche Wesen auf Geldscheinen abgebildet? War der Protestantismus der Geburtshelfer des modernen Kapitalismus (Weber-These)? Sind Religionsgemeinschaften Firmen? Wie kann man "expected afterlife consumption" mit Hilfe ökonomischer Analysen messen? Gibt es Islamische Ökonomik? Und wieviel kostet eigentlich (eine) Religion?

Bemerkung Module: VT2, VTTT, KIIM3

Literatur Boltanski, Luc/ Ève Chiapello ([1999]2003): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK. (Le nouvel esprit du capitalisme. Paris: Gallimard, 1999).
Deutschmann, Christoph (2001): Die Verheißung des absoluten Reichtums: Zur religiösen Natur des Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Campus.
Stolz, Jörg (2008): Salvation goods and religious markets: theory and applications. Bern: Peter Lang.

VT Europäische Religionsgeschichte

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Europäische Religionsgeschichte wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Alternative Spiritualität im gegenwärtigen Großbritannien am Beispiel Glastonburys

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20

Laack, Isabel (verantwortlich)

Mo, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 19.10.2020 - 25.01.2021, 1211 - 436

Kommentar Im Seminar beschäftigen wir uns mit Alternativer Spiritualität im gegenwärtigen Großbritannien. Dafür erschließen wir uns zuerst wesentliche Merkmale des religiösen Felds von (nord)europäischer Gegenwartsreligiosität und Populärer Religion vor dem Hintergrund der Europäischen Religionsgeschichte und die wichtigsten Inhalte und Traditionen alternativer Spiritualität in Großbritannien anhand zentraler Forschungsliteratur.

Anschließend widmen wir uns einem Fallbeispiel: dem südenglischen Ort Glastonbury, einem vitalen Konzentrationspunkt alternativer Spiritualität in Großbritannien. Anhand verschiedener lokaler Phänomene wie dem berühmten Glastonbury Festival of Contemporary Performing Arts, religiösen Praktiken und Vorstellungen v.a. aus dem paganen und esoterischen Spektrum, therapeutischen Angeboten, Umgangsformen mit religiöser Vielfalt sowie der musikalisch und künstlerisch sehr aktiven Gruppe der Goddess People wollen wir konkrete Aspekte von Gegenwartsreligiosität kennenlernen und analysieren.

Bemerkung Module: VT3, VTTT, KIIM1, KIIM2

Literatur Knoblauch, Hubert. 2009. Populäre Religion. Auf dem Weg in eine spirituelle Gesellschaft. Frankfurt a.M., New York: Campus.
Bowman, Marion, and Steven J. Sutcliffe, eds. 2000. Beyond New Age: Exploring Alternative Spirituality. Edinburgh: Edinburgh University Press.
Bowman, Marion. 2009. "Learning from Experience: The Value of Analysing Avalon." Religion 39 (2), S. 161-168.

Orient und Orientalismus in der Religionsgeschichtsschreibung zur Antike

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5

Fratesantonio, Christa (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2020 - 25.01.2021, 3403 - A401

Kommentar Religionshistorische Publikationen zu "orientalischer Religion" bzw. "orientalischen Kulturen" der polytheistischen Antike entstanden seit Ende des 19. und besonders zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie haben sich als ein Teilgebiet antiker Religionsgeschichtsschreibung bis heute etabliert; es wird allerdings inzwischen im Zuge der Orientalismus-Debatten und des Post-Kolonialismus auch kritisch diskutiert. Zudem lässt sich nirgends in den antiken Texten eine Klassifizierung von Kulturen oder Gottheiten als 'orientalisch' belegen, was in der französischen Forschung seit Ende des 20. Jh. zuerst gesehen wurde. Ein Unterschied von 'orientalischen' zu griechischen und römischen Göttern/Göttinnen und Kulturen wurde in der Antike mithin nicht gesehen. Im Seminar sollen einige der frühen Werke zu "orientalischen" Religionen der Antike gemeinsam gelesen und kritisch daraufhin befragt werden, ob und welche Argumentationsmuster sich in ihnen zeigen, die typisch für Klassifikations- und Zuschreibungsprozesse im Orientalismus und Kolonialismus sind.

Bemerkung Module: VT2, VT3, VTTT

Literatur T. Kaizer: In Search of Oriental Cults. Methodological Problems Concerning 'The Particular' and 'The General' in Near Eastern Religion in the Hellenistic and Roman Period, in: Historia 55, 2006.

F. Cumont: Die orientalischen Religionen im römischen Heidentum, Leipzig 1931 (dt. Übersetzung; frz. Originalausgabe 1906).

H. Winckler: Der Alte Orient und die Bibel, Leipzig 1906.

Fachdidaktik**Dealing with Diversity?! - Perspektiven auf einen diversitätssensiblen, diskursiv-religionswissenschaftlich basierten Religionsunterricht**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Darm, Ricarda (verantwortlich)

Block, 09:30 - 17:30, 12.10.2020 - 16.10.2020

Kommentar In dieser Veranstaltung wenden wir die Konzeptualisierung von (religiöser) Diversität im wissenschaftlichen und pädagogischen Diskurs und auf institutioneller Ebene aus fachdidaktischer Perspektive. Wir gehen den Fragen nach, wie die Kategorie im diskursiven Feld arbeitet, welche Funktionen und Zielvorstellungen ihr eingeschrieben sind und nehmen Machteffekte in den Blick. Ziel dessen ist, dass wir uns gemeinsam eine differenzierte Perspektive auf (religiöse) Diversität erarbeiten, uns selbst verorten können und davon ausgehend gemeinsam Überlegungen und Ideen entwickeln, wie Diversität und Heterogenität als "Handlungsherausforderung" für angehende Lehrkräfte im schulischen Kontext begegnet werden kann. Religion soll hierbei als Differenzlinie reflektiert werden, sodass ausgehend davon Schlüsse für das eigene fachdidaktische Handeln abgeleitet werden können. Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an diesem Seminar nur möglich ist, wenn die Einführungsmodule bereits abgeschlossen sind.

Bemerkung Module: FD

Religious Education (RE) & Werte und Normen, European and International Situations. A Study-of-Religion (s) Perspective

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5

Jensen, Tim

Kommentar Following a brief exposé of the German situation as regards RE and alternatives like Werte und Normen, the German situation is contextualized and thus compared and further analyzed by way of a critical study-of-religions based description, analysis, classification and discussion of the various kinds of RE to be found in countries other than Germany, in and outside Europe.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an diesem Seminar nur möglich ist, wenn die Einführungsmodule bereits abgeschlossen sind.

Module: FD

Grundlagen der Praktischen Philosophie

Biologie und Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di, Einzel, 10:15 - 13:45, 27.10.2020 - 27.10.2020, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:15 - 13:45, 30.10.2020 - 30.10.2020, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:15 - 13:45, 03.11.2020 - 03.11.2020, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:15 - 13:45, 06.11.2020 - 06.11.2020, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:15 - 13:45, 04.12.2020 - 04.12.2020, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:15 - 13:45, 15.12.2020 - 15.12.2020, 1146 - A004

Fr, Einzel, 10:15 - 13:45, 15.01.2021 - 15.01.2021, 1146 - A004

Di, Einzel, 10:15 - 13:45, 26.01.2021 - 26.01.2021, 1146 - A004

Kommentar Die Geschichte ist voll mit - oft sehr problematischen - Versuchen, die menschliche Gesellschaft aus einer biologischen Perspektive heraus zu verstehen und ggf. zu verändern. Beispiele sind die Eugenik der ersten Hälfte des 20. Jh. (maßgeblich durch Darwins Cousin Francis Galton und später durch den Biologen und ersten Generaldirektor der UNESCO Julian Huxley vertreten), der Sozialdarwinismus (oft mit dem Namen des Philosophen Herbert Spencer verbunden und in den 1970er Jahren durch den Biologen E.O. Wilson als Soziobiologie neu aufgelegt) sowie gegenwärtig die evolutionäre Psychologie, oder die Versuche, die menschliche Biologie für die Ökonomik fruchtbar zu machen. Wir werden uns in dieser Veranstaltung mit Primärtexten (u. a. von Herbert Spencer) sowie gegenwärtigen Forschungstexten (u. a. zum Begriff der menschlichen Natur in der Politik, der Ökonomik und den Sozialwissenschaften) zu dieser Thematik befassen. Das - genuin philosophische - Projekt der Veranstaltung besteht darin, Versuche, Gesellschaft und Biologie mit einander zu verbinden, kritisch zu hinterfragen und auf Möglichkeiten und - insbesondere - Gefahren hin zu überprüfen.

Literatur Caplan, A. (1978): The Sociobiology Debate: Readings on Ethical and Scientific Issues, New York: Harper & Row. Driscoll, C. (2013): 'Sociobiology', in: E.N. Zalta (Hg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Winter 2013 Edition), <http://plato.stanford.edu/archives/win2013/entries/sociobiology/>.

Carl Schmitt: Politische Theologie

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Kommentar Der Staatsrechtler Carl Schmitt zählt wie Martin Heidegger, Gottfried Benn und Ernst Jünger zu den deutschen Geistesgrößen, die zeitweise mit den Nazis sympathisierten oder Nazis waren. Sein Werk weist viele Brüche und Wendungen auf. Die unter dem Titel „Politische Theologie“ entwickelte Lehre vom Recht zählt nicht zu den kanonischen Texten der Rechtsphilosophie (wenn sie denn überhaupt zur Rechtsphilosophie zählt), wohl aber zu den für das Rechtsdenken in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einflussreichsten Schriften. Auch manch heutiger rechtsphilosophischer Versuch (vgl. bspw. Giorgio Agamben: "Homo Sacer") rekurriert auf Schmitt. Im Seminar soll durch gemeinsame Lektüre überprüft werden, wie Schmitt seine Generalthese, wonach „alle prägnanten Begriffe der modernen Staatslehre [...] säkularisierte theologische Begriffe“ sind (P. Th.,43), und seine berühmte Definition der Souveränität: „Souverän ist, wer über den Ausnahmezustand entscheidet“ (P. Th., 13), rechtfertigt und ob seine Rechtfertigung stichhaltig ist.

Literatur Carl Schmitt: Politische Theologie (Neusatz auf Basis der 1934 erschienenen zweiten Auflage), Berlin 1993

Die griechische Tragödie und die "Poetik" des Aristoteles

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 19.10.2020 - 25.01.2021, 1146 - B313, Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns zunächst einen Überblick über die mythischen Überlieferungen griechischer Sagenstoffe, insbesondere im Hinblick auf die Gestalt des Ödipus, verschaffen. Sodann soll die Verarbeitung dieser Stoffe im Werk des griechischen Tragikers Sophokles geprüft, und zuletzt die "Poetik" des Aristoteles als philosophische Deutung der Form der Tragödie hinzugezogen werden. Ein thematischer Schwerpunkt ist die Reinigung der Affekte durch die Katharsis.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass aus Kapazitätsgründen, eingeschriebene Studierende VOR Gasthörernden Vortritt haben!

Literatur Aristoteles: Poetik (gr./dt.), hg. v. M. Fuhrmann, Reclam 1997.

Digital Ethics

Seminar, SWS: 2

Edeh, Jude Ndubuisi (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 22.10.2020 - 28.01.2021, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Digital transformation is increasingly influencing not only 'where' and 'how' we work, but also various aspects of our personal life. While digitalization has the potential to make positive contributions, it raises fundamental ethical issues that range from privacy, autonomy, censorship, security, transparency, responsibility to authenticity. On this basis, this course will examine the following: 1. What is digital ethics? 2. Do 'digital' artifacts have morality? 3. Moral Subject in a Digital Era 4. Individual Privacy and Open Data 5. Autonomy and Freedom in a digitalized world 6. Moral Responsibilities of Online Service Providers.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Beever, Jonathan; Mcdaniel, Rudy & Stanlick, Nancy A. (2019). Understanding Digital Ethics: Cases and Contexts. Routledge.

Luciano, Floridi (2013). The Ethics of Information. Oxford University Press.

Verbeek, Peter-Paul (2011). Moralizing Technology: Understanding and Designing the Morality of Things. University of Chicago Press.

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1101 - F303 Bahlsensaal, Müller-Salo, Johannes

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Stud.IP!

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014.

Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Kommentar Kants "Kritik der praktischen Vernunft" gehört zusammen mit seiner "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zu den klassischen Texten der praktischen Philosophie. In diesem Lektüreseminar werden Teile der Vorrede, der Einleitung und der Analytik untersucht.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft, in: Werkausgabe, hrsg. von Wilhelm Weischedel, Bd. VII, Frankfurt a. M. 1968 ff.

Künstliche Intelligenz aus ethischer und juristischer Sicht am Beispiel des Sexroboters

Seminar, SWS: 2

Phan, Iris (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - B313

Kommentar Was ist Künstliche Intelligenz und was unterscheidet den Roboter von einer Maschine? Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, ob bestehende rechtliche Regelungen ausreichend sind oder ob Künstliche Intelligenz neue Regelungen erforderlich machen. Es wird auch die Seite beleuchtet, ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte? Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen bzw. Werkzeuge zu nutzen? Eine besondere Relevanz erhält das Themenfeld, wenn man ganz konkret das Beispiel des Sexroboters unter die Lupe nimmt.

Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt,

außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.
Literatur John Danaher/ Neil McArthur: Robot Sex - Social and Ethical Implications
David Gubkel: Robot Rights.

Weitere Texte werden auf Stud.IP hochgeladen.

Moral Psychology: Moral Judgment, Self and Motivation

Seminar, SWS: 2

Edeh, Jude Ndubuisi (verantwortlich)

Kommentar Moral judgments make practical claims on us. That is, they are, typically, motivating. However, we often find cases where our motivations fail to track our moral judgments or cases where our moral judgments do not motivate us at all. For instance, somebody who believes that he is morally required to donate to a charity may subsequently find himself with a new inclination or desire not to donate to charity. These cases show that the relationship between moral judgment and motivation is not always straightforward. This course will examine questions about the nature of moral judgment, and the constitutions of moral motivation, focusing on the motivational profiles of amoralists and moral indifferent agents. Next, it will consider the various metaethical solutions to moral motivation-gap. Finally, it will explore the role of moral-self and identity in moral motivation.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Björnsson, Gunnar Strandberg, Caj, Olinder, Ragnar Francén, Eriksson, John and Björklund, Fredrik (2015) Motivational Internalism, Oxford University Press.
Tiberius, Valerie (2014) Moral Psychology: A Contemporary Introduction, Routledge.
Narvaez, Darcia and Lapsley, Daniel K. (2009) Personality, Identity, and Character: Explorations in Moral Psychology, Cambridge University Press.

Paradoxien

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - B313

Kommentar Paradoxien sind unterhaltsam und gleichzeitig beunruhigend. Aus scheinbar völlig vernünftigen Angaben folgt unter der Einhaltung scheinbar völlig vernünftiger Regeln und Prinzipien etwas offensichtlich Absurdes: dass „Wahrheit“ nicht konsistent definiert werden kann; dass man keine unangekündigten Tests schreiben kann; dass die Beobachtung eines roten Autos die Aussage „Alle Raben sind schwarz“ bestätigt; dass der schnellste Mensch der Welt nicht in der Lage ist, eine Schildkröte zu überholen. Paradoxien tauchen überall auf, bei so alltäglichen Dingen wie dem Lügen oder zu so außergewöhnlichen Anlässen wie dem Zeitreisen. Es gibt sie in allen Bereichen: Logik, Semantik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Ethik und Epistemologie. Paradoxikalität kommt in Graden: einige sind eher harmlos; andere drohen ganze Bereiche des Denkens zu untergraben und haben manche Philosophinnen und Philosophen derart zur Verzweiflung gebracht, dass sie verkündet haben, man müsse die Existenz wahrer Widersprüche anerkennen. Wir werden in diesem Seminar klassische Paradoxien diskutieren, wie sie zu analysieren sind, und welche Lösungsvorschläge und -strategien für sie existieren.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur R. M. Sainsbury (2010): Paradoxien. Stuttgart: Reclam.

Was schulden wir kommenden Generationen? Grundprobleme der Zukunftsethik

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - B313, Müller-Salo, Johannes

Kommentar Die Zukunftsethik beschäftigt mit der Frage, welche moralischen Pflichten zwischen gegenwärtig lebenden Menschen und zukünftig lebenden Generationen von Menschen bestehen. Sie hat es mit einer Vielzahl von speziellen Herausforderungen zu tun: Durch ihr Handeln können gegenwärtig lebende Menschen enormen Einfluss auf die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen nehmen, man denke nur an den Klimawandel, den Verbrauch natürlicher Ressourcen oder die Möglichkeiten, die der Einsatz von Technologie bietet. Doch nicht nur das: Die Menschheit der Gegenwart kann auch beeinflussen, wie viele Menschen in Zukunft überhaupt leben werden. Gibt es moralische Kriterien, die das Handeln gegenwärtiger Generationen, wo es Existenz und Lebensumstände Zukünftiger betrifft, anleiten sollten? Oder besitzt die Gegenwart überhaupt keine moralischen Pflichten gegenüber den in fernerer Zukunft lebenden Menschen, weil zukünftige Personen

nicht sinnvoll als Träger von Rechten und Ansprüchen verstanden werden können? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Seminars, das durch die Lektüre zentraler Texte der Zukunftsethik in deren Grundprobleme einführen soll.

Bemerkung Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Stud.IP

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Kirsten Meyer: Was schulden wir künftigen Generationen? Herausforderung Zukunftsethik. Stuttgart (Reclam) 2018.

Axel Gosseries/Lukas H. Meyer (Hrsg.): Intergenerational Justice. Oxford (OUP) 2009.

Zu Hegels Begriff der Sittlichkeit

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 18:15 - 19:45, 19.10.2020 - 25.01.2021, 1146 - B313, Bensch, Hans-Georg

Kommentar Hegels Begriff der Sittlichkeit aus der Rechtsphilosophie liegt in verschieden Gestalten vor. In den §§ der "Grundlinien der Philosophie des Rechts"; in einer Kurzform im dritten Band der "Enzyklopädie" und in den mittlerweile editierten Vorlesungsabschriften verschiedener Semester. Ein Hauptaugenmerk der Beschäftigung in diesem Lektürekurs soll auf den Begriffen "Polizei und Korporation" liegen.

Literatur Hegel: Grundlinien, TWA Bd. 7

Hegel: Enzyklopädie, TWA Bd. 10

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildung und soziale Ungleichheit

Präsenz-Vorlesung

Tieben, Nicole

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2020 - 26.01.2021, 1101 - F107

Kommentar In der Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet werden eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung werden der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung.

Präsenz-Vorlesung

Imdorf, Christian

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 20.10.2020 - 30.01.2021, 1101 - F102

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich und in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt beziehungsweise miteinander in Bezug gebracht.
Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung)
Prüfung: Klausur 60 Minuten

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

Brasilien: Einblicke in ein gespaltenes Land - eine Suche nach sozialen, historischen, politischen und religiösen Faktoren

Seminar

Nestvogel, Lukas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2020 - 28.01.2021, 1146 - A210

Kommentar Immer wieder tauchen dramatische Meldungen in der internationalen Presselandschaft auf: Korruptionsskandale in Politik und Polizei, eine instabile Sicherheitslage in Teilen des Landes, bewaffnete Auseinandersetzungen v.a. im Bereich der Drogenkriminalität, Ermordung politischer Aktivisten. Nicht nur diese besonders zugespitzten Schreckensmeldungen, sondern auch aktuelle politische Debatten, lautstarke Demonstrationen und die letzten Präsidentschaftswahlen belegen eine Spaltung der Gesellschaft. Daher stellt sich die Frage: Wie ist die aktuelle, zugespitzte Situation zu verstehen? Im Seminar wollen wir uns gemeinsam auf eine Spurensuche begeben, um die aktuellen Dynamiken und Konfliktlinien zu untersuchen. Dabei sollen verschiedene Faktoren eruiert werden: Aus sozialer Perspektive gilt es zu fragen, wie sich bestehende Ungleichheiten gesellschaftlich auswirken und in ihrer Genese zu erklären sind. Aus historischer Perspektive ist zu analysieren, inwiefern die kolonial geprägte Geschichte bis heute gesellschaftliche Strukturen prägt. Aus politischer Perspektive ist zu klären, wie die aktuellen Machtverhältnisse entstanden sind und welche Folgen sich aus ihnen ergeben. Aus religionssoziologischer Perspektive soll untersucht werden, inwiefern unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen sich bzgl. der Spannungen auswirken. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelles Fallmaterial zu erarbeiten und somit Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln. Außerdem soll bereits die Studienleistung zur gezielten Vorbereitung einer eventuellen Prüfungsleistung dienen.

Entwicklungsorientierte Migrationspolitik - eine ethnologische Betrachtung

Seminar

Gieler, Wolfgang

Do, Einzel, 13:00 - 14:00, 22.10.2020 - 22.10.2020, 3109 - 108 V108, Vorbesprechung

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch. In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

Literatur C. Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009. W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009. S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018.

Migration in der Karibik

Seminar

Heidler, Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.10.2020 - 26.01.2021, 1146 - A210

Migration und Ethnizität

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 20.10.2020 - 26.01.2021, 1146 - A210

Questioning Development: Key Theories and Everyday Practices

Seminar

Becklake, Sarah Jane

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 20.10.2020 - 26.01.2021, 3109 - 005

Kommentar There is enduring global inequality between former colonising and colonised countries, and their respective citizens. In response to global inequality and high levels of poverty, calls and promises for international development are regularly made. But what is "development"? How and by whom is development practiced? And, what do development practices actually achieve? This course aims to address these questions by engaging

with key theories and everyday practices of international development. The course is divided into two parts. In Part I, we will engage with key theories of development, including: modernisation theory, dependency/world systems theory, global neoliberalisation, sustainable human development, post-/de-colonial and feminist theories, and post-development theories. In Part II, we will use the theoretical knowledge gained in the first half of the course to critically assess various everyday practices of development, including: imaging poverty and suffering, philanthrocapitalism, the aid industry and NGOs, fair trade and ethical consumption, migration and remittances, and volunteer tourism.

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.10.2020 - 25.01.2021, 3109 - 005

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird. Studienleistung: Es werden 5 LP vergeben.
Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und eine Übungsteilnahme. Prüfungsleistung: mündl. Prüfung

Religion im öffentlichen Raum

Bitte beachten Sie: Das Modul Religion im öffentlichen Raum wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Praxisorientierung

Berufsperspektiven für ReligionswissenschaftlerInnen

Seminar, SWS: 1, ECTS: 5

Führding, Steffen

Mi, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3403 - A401

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam über praktische Anwendungsfelder der Religionswissenschaft nachdenken und potentielle Berufsfelder für Absolventinnen der Religionswissenschaft kennenlernen. Es ist geplant, dass KommilitonInnen über ihre Praktikumserfahrungen und AbsolventInnen über ihren Weg zum Job sowie aus ihren Arbeitsalltag berichten.

Bemerkung Bitte über Stud.IP bis zum 12.10.2020 anmelden. Die genauen Sitzungstermine werden wir beim ersten Treffen festlegen.
Module: SK, PRO

Forschungspraxis (Supervision)

Seminar, SWS: 1, ECTS: 5

Führding, Steffen (verantwortlich)

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.10.2020 - 15.10.2020

Mi, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3403 - A401, findet unregelmäßig nach Absprache statt

Kommentar Im Rahmen des Schwerpunkts "Forschungspraxis" im Modul "Praxisorientierung" müssen Sie eigenständig ein kleines Forschungsprojekt konzipieren und durchführen. Diese Veranstaltung unterstützt Sie dabei. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Einreichen eines Projektexposés bis zum 10. Oktober 2020. Vorgaben für das Exposé und weitere Informationen erhalten Sie über Stud.IP. Bitte melden Sie sich dort frühzeitig für die Veranstaltung an, spätestens aber bis zum 30. September an. Die Informationen stehen ab dem 01. September bereit.

Für Studierende, die keine oder wenig Erfahrung mit der qualitativen Sozialforschung haben, biete ich einen vorbereitenden online Kurs an, der bis zum 01. Oktober absolviert werden muss. Interessierte setzen sich bitte

mit (fuehrding@irw.uni-hannover.de) mir bis zum 07. September in Verbindung, um weitere Fragen etc. zu klären.

Bemerkung Bitte über Stud.IP bis zum 30.09.2020 anmelden.
Module: PRO

EF Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Bitte beachten Sie: Das Modul Methoden der empirischen Sozialforschung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Präsenz-Vorlesung

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 22.10.2020 - 28.01.2021, 1101 - F102

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.02.2021 - 04.02.2021, 1101 - E415 Audimax, Klausur

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können. Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden. Achtung: Vorlesung und Übung im Modul ‚Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung‘ bilden eine gemeinsame Veranstaltung mit sich abwechselnden Elenden beider Lehrformen.

Literatur Diekmann, Andreas (2008): Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. München und Wien: Oldenbourg.

Einführung in die soziologische Gesellschaftsanalyse

Einführung in die Soziologie-ESO

Präsenz-Vorlesung

Bös, Mathias (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 110 V110, 01. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 005, 02. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 411 V411, 03. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 111 V111, 04. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 410 V410, 05. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 208 V208, 06. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - A310, 07. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 110 V110, 08. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 108 V108, 09. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - A210, 10. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - A416, 11. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 3109 - 111 V111, 12. Gruppe, Tutorium
Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1101 - F303 Bahlsensaal, Vorlesung
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 27.11.2020 - 04.12.2020, 3109 - 108 V108, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 27.11.2020 - 04.12.2020, 3109 - 411 V411, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 27.11.2020 - 04.12.2020, 3109 - 410 V410, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 27.11.2020 - 04.12.2020, 3109 - 005, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 11.12.2020 - 18.12.2020, 3109 - 108 V108, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 11.12.2020 - 18.12.2020, 3109 - 411 V411, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 11.12.2020 - 18.12.2020, 3109 - 005, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 11.12.2020 - 18.12.2020, 3109 - 111 V111, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 08.01.2021 - 15.01.2021, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106), Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 15.01.2021 - 22.01.2021, 3109 - 108 V108, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 15.01.2021 - 22.01.2021, 3109 - 411 V411, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 15.01.2021 - 22.01.2021, 3109 - 005, Tutorium
Fr, wöchentl., 10:00 - 18:00, 15.01.2021 - 22.01.2021, 3109 - 111 V111, Tutorium
Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.02.2021 - 19.02.2021, 1146 - A310, Tutorium
Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.02.2021 - 19.02.2021, 1146 - A210, Tutorium
Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.02.2021 - 19.02.2021, 3109 - 411 V411, Tutorium
Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.02.2021 - 19.02.2021, 3109 - 005, Tutorium
Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 19.02.2021 - 19.02.2021, 3109 - 108 V108, Tutorium
Literatur Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK
Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Geschichte der Philosophie

Absurdität und Revolution - Camus' Existentialismus

Seminar, SWS: 2

Möbner, Nicola (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 21.10.2020 - 27.01.2021, 1146 - B313, Möbner, Nicola

Kommentar Albert Camus gilt als zentrale Figur des sogenannten Existentialismus. In seinem Werk „Der Mythos von Sisyphos“ (1997 [1942]) schreibt er: „Das Absurde entsteht aus dieser Gegenüberstellung des Menschen, der fragt, und der Welt, die vernunftwidrig schweigt“ (ebd., S. 35). Die Welt gibt uns keine Antwort auf unsere existentielle Frage nach dem Sinn. Wie lässt es sich aber angesichts der Erfahrung des Absurden weiterleben? Oder bleibt als einziger Ausweg nur der Selbstmord? Kann man gar angesichts der Erfahrung des Absurden ein glückliches Leben führen? Was ist also die angemessene Lebenshaltung angesichts des Absurden? Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Camus' Thesen zum Leben angesichts des Absurden befassen sowie einige ausgewählte kritische Sekundärtexte zu seinem Werk lesen.

Literatur Zur Anschaffung empfohlen: Camus, Albert: Der Mythos von Sisyphos. Ein Versuch über das Absurde. Hamburg 1997.
Todd, Olivier: Albert Camus – ein Leben. Reinbek bei Hamburg 2002.

Antike Kulturtheorien

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 22.10.2020 - 28.01.2021, 1146 - B313, Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen Textstufen antiker Autoren vorgestellt, historisch eingeordnet und interpretiert werden, in denen der Ursprung menschlicher Kultur diskutiert wird. Die Auswahl der Autoren reicht von Homer und Hesiod über Platon und Aristoteles bis zu Epikur und Lukrez. Außerdem soll das Wiederaufleben der vorgestellten Theorien in der Neuzeit (J.-J. Rousseau, D. Hume, A. Smith, A. Ferguson u. a.) diskutiert werden.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass aus Kapazitätsgründen, eingeschriebene Studierende VOR Gasthörernden Vortritt haben!

Die griechische Tragödie und die "Poetik" des Aristoteles

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 19.10.2020 - 25.01.2021, 1146 - B313, Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns zunächst einen Überblick über die mythischen Überlieferungen griechischer Sagenstoffe, insbesondere im Hinblick auf die Gestalt des Ödipus, verschaffen. Sodann soll die Verarbeitung dieser Stoffe im Werk des griechischen Tragikers Sophokles geprüft, und zuletzt die "Poetik" des Aristoteles als philosophische Deutung der Form der Tragödie hinzugezogen werden. Ein thematischer Schwerpunkt ist die Reinigung der Affekte durch die Katharsis.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass aus Kapazitätsgründen, eingeschriebene Studierende VOR Gasthörernden Vortritt haben!

Literatur Aristoteles: Poetik (gr./dt.), hg. v. M. Fuhrmann, Reclam 1997.

Hegel: Phänomenologie des Geistes II

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Kommentar Das Seminar will eine erste Vorstellung geben von dem, was Hegel unter "spekulativer Vernunftserkenntnis" versteht. Im vergangenen Semester waren die Vorrede und Einleitung der "Phänomenologie" Gegenstand. In diesem Seminar sollen zunächst die zentralen Resultate dieser ersten Lektüre wiederholt werden. Im Anschluss daran werden wir uns dem Abschnitt "A. Bewusstsein" zuwenden.

Literatur G. W. F. Hegel: Phänomenologie des Geistes, in: Theorie-Werkausgabe, Bd. 3., Red. E. Moldenhauer / K. M. Michel, Frankfurt a. M. 1969 ff.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Kommentar Kants "Kritik der praktischen Vernunft" gehört zusammen mit seiner "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zu den klassischen Texten der praktischen Philosophie. In diesem Lektüreseminar werden Teile der Vorrede, der Einleitung und der Analytik untersucht.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft, in: Werkausgabe, hrsg. von Wilhelm Weischedel, Bd. VII, Frankfurt a. M. 1968 ff.

Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Kommentar In den 1844 verfassten und 1932 erstmals veröffentlichten "Ökonomisch-philosophischen Manuskripten" kritisiert Marx die Nationalökonomie: Diese sei blind für die "anthropologischen" Konsequenzen des Privateigentums. Diesen Mangel will Marx beheben. Der Impuls dazu stammt von dem materialistischen Hegel-Kritiker Ludwig Feuerbach, die Terminologie, die Marx verwendet, ist durch Feuerbach und Hegel geprägt. So erscheinen die Manuskripte zumindest auf den ersten Blick als eine schillernde Verbindung von feuerbachscher Anthropologie und Feuerbach-Kritik, hegelscher Philosophie und Hegel-Kritik. Im Seminar wird zu fragen sein, ob Marx' Ausführungen in sich stimmig sind und zentrale Begriffe wie der der "Entfremdung" und des "menschlichen Gattungswesens" heute noch philosophisches Interesse beanspruchen dürfen.

Literatur Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte. Studienausgabe mit Kommentar. Frankfurt a. M. 2009.
Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte, in: Marx-Engels-Werke, Bd. 40, Berlin 1985 ff.

The Philosophy of Scientific Change

Seminar, SWS: 2

Canali, Stefano (verantwortlich)

Kommentar Scientific change has been one of the main topics of research in philosophy of science from the dawn of the discipline. Discussions on change have been connected to several other issues and topics of philosophy of science, including progress, discovery and realism and have interacted with research in the history and sociology of science. Scientific change has raised to the prominent status of one of the core topics of philosophy of science; at the same time, change is constantly at the centre of attention in various areas of our societies, from the arts to technology, from fashion to the economy and media. In this seminar, we will be looking at essential readings in the philosophy of scientific change, starting from seminal work by Thomas Kuhn, then analysing critiques and expansions by his contemporaries and finally discussing more recent discussions of change in current scientific research.

Bemerkung The seminar will be held in English. Advanced BA students and students in the MA programme Science & Society are welcome to join the seminar. Please get in touch beforehand: stefano.canali@philos.uni-hannover.de

Zu Hegels Begriff der Sittlichkeit

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 18:15 - 19:45, 19.10.2020 - 25.01.2021, 1146 - B313, Bensch, Hans-Georg

Kommentar Hegels Begriff der Sittlichkeit aus der Rechtsphilosophie liegt in verschieden Gestalten vor. In den §§ der "Grundlinien der Philosophie des Rechts"; in einer Kurzform im dritten Band der "Enzyklopädie" und in den mittlerweile editierten Vorlesungsabschriften verschiedener Semester. Ein Hauptaugenmerk der Beschäftigung in diesem Lektürekurs soll auf den Begriffen "Polizei und Korporation" liegen.

Literatur Hegel: Grundlinien, TWA Bd. 7
Hegel: Enzyklopädie, TWA Bd. 10

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B.